

# NDB Deutsche ADB Biographie

- [Schnellsuche](#)
- [Erweiterte Suche](#)
- [Namen A-Z](#)
- [Aktuelles](#)
- [Hilfe](#)
- [Über das Projekt](#)
- [Impressum](#)

## NDB-Artikel

[<< Haberlandt, Arthur Ludwig Wolfgang](#) [Haberlandt, Ludwig >>](#)

## Haberlandt, Gottlieb

Botaniker, \* 28.11.1854 Ungarisch-Altenburg (Ungarn), † 30.1.1945 Berlin.

[Genealogie](#) | [Leben](#) | [Auszeichnungen](#) | [Werke](#) | [Literatur](#) | [Portraits](#) | [Autor](#) | [Zitierweise](#)

### Genealogie ↑

Aus urspr. norddt. Handwerkerfam., seit Generationen in Preßburg ansässig; *V* Friedrich (1826–78), Prof. f. Landwirtsch. Pflanzenbau a. d. Hochschule f. Bodenkultur in Wien (s. [ADB X](#); [ÖBL](#)), *S* d. Bürstenbindermeisters *Joh. Gottlieb* in Preßburg u. d. *Therese Biermann*; *M* *Katharina* (1828–96), *T* d. Handelsmanns *Joh. Gottlieb Köhler* in Wien u. d. *Elisabeth Ernst*; *B* *Michael* (s. 4); - ∞ 1) Stuttgart 1881 *Charlotte* (1858–1911), *T* d. *Ludw. Haecker* (1822–73), erzhzgl. *Güterdir.* in *U.-A.* (s. [ÖBL](#)), u. d. *Julie Schübler*, 2) Berlin 1914 *Emma Klingenberg* (\* 1883); *Schwager* *Valentin Haecker* († 1927), Zoologe (s. [NDB VII](#)); 4 *S*, 1 *T* aus 1), u. a. *Ludwig* (s. 3), *Richard* (1890–1963) Maler u. Radierer, *Edith* (1882–1949), Malerin (s. [ÖBL](#)), 2 *K* aus 2); *N* *Arthur* (s. 1).

### Leben ↑

Haberlandt wurde schon in früher Jugend durch seinen Vater zu botanischen Studien angeregt. Ausschlaggebend wurden indessen erst die Vorlesungen des Wiener Pflanzenphysiologen J. von Wiesner. Nach Promotion zum doctor philosophiae (1876) wandte er sich als Staatsstipendiat nach Tübingen, wo S. Schwendener soeben durch eine Arbeit über das mechanische Prinzip im Bau der Pflanzenorgane einen völlig neuen Weg der Forschung angebahnt hatte, nämlich eine äußerst fruchtbare Verbindung von Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Haberlandts Plan, den Grundgedanken Schwendeners auf alle übrigen Gewebe der Pflanzen zu übertragen, das heißt, eine umfassende „Physiologische Pflanzenanatomie“ zu schaffen, war kühn, ebenso im Hinblick auf das enorme Arbeitspensum wie besonders auf den zu erwartenden Widerstand der hervorragendsten Fachkollegen J. von Sachs und A. de Bary, die für die Pflanzenanatomie ein rein deskriptiv-topographisches Schema festgelegt hatten. Nach Wien zurückgekehrt, habilitierte sich Haberlandt 1878 an der Universität und folgte 1880 einem Rufe an die Technische Hochschule Graz, wo er 1888 den Lehrstuhl für Botanik an der Universität erhielt. Auf Grund einer Fülle von Einzelstudien veröffentlichte er schon 1884 als Aufsehen erregendes Werk seine

„Physiologische Pflanzenanatomie im Grundriß dargestellt“, die er später zu einem abgeschlossenen Werk ausbaute.

Seit 1900 versuchte Haberlandt, den Zusammenhang zwischen Anatomie und Physiologie im Bereiche der Reizphysiologie aufzuklären. Mit B. Němec wurde er der Begründer der Statolithentheorie des Geotropismus; Arbeiten über Sinnesorgane zur Wahrnehmung von Berührungsreizen und über Bewegungsgewebe folgten. 1909 auf den Lehrstuhl der Pflanzenphysiologie an der Universität Berlin berufen, wandte er sich einer neuen Arbeitsrichtung, nämlich der Entwicklungsphysiologie zu, und er gehörte zu den ersten, die Nachweise für die Existenz pflanzlicher Hormone und ihre Bedeutung für die Zellteilung, Embryoentwicklung und andere Prozesse führten. – Haberlandts Ideen begeisterten einen großen Kreis von Schülern und wirken heute noch nach. Seine hohe musische Begabung, vor allem sein Talent als Zeichner und Maler überschritt erheblich das eines Amateurs|

### Auszeichnungen ↑

Mitgl. d. Ak. d. Wiss. Berlin, Wien, München u. d. Leopoldina, Geh. Reg.Rat.

### Werke ↑

*Weitere W u. a.* Die Entwicklungsgesch. d. mechan. Gewebesystems d. Pflanzen, 1879; Vgl. Anatomie d. assimilator. Gewebesystems d. Pflanzen, in: Jb. f. wiss. Botanik 13, 1881; Btr. z. Physiol. u. Anatomie d. Laubmoose, ebd. 17, 1886; Zur Statolithentheorie d. Geotropismus, ebd. 38, 1903; Das reizleitende Gewebesystem d. Sinnerpflanze, 1890; Anatom.-physiolog. Unterss. üb. d. trop. Laubblatt, I, II a, b, = SB d. Ak. d. Wiss. Wien 1/101, 1892, 1/103, 1894, 1/104, 1895; Eine botan. Tropenreise, 1893, <sup>2</sup>1910; Physiolog. Pflanzenanatomie, 1896, <sup>6</sup>1924 (engl. 1914); Über d. Perzeption d. geotrop. Reizes, in: Berr. d. dt. botan. Ges. 18, 1900; Sinnesorgane im Pflanzenreich, 1901; Die Lichtsinnesorgane d. Laubblätter, 1905; Zur Physiol. d. Zellteilung, 6 Mitt., in: SB d. preuß. Ak. d. Wiss. Berlin, 1914-21; Zur Zytol. u. Physiol. d. weibl. Gametophyten v. Oenothera, ebd. 1927; Das Wesen d. Crataegomespili, ebd. 1930; Erinnerungen, Bekenntnisse u. Betrachtungen, 1933 (Autobiogr.).

### Literatur ↑

F. Weber, in: Alm. d. Wiener Ak., 1945, S. 372-80; O. Renner, in: Jb. d. Bayer. Ak. d. Wiss. 1944/48, 1948, S. 258-61; F. Knoll, in: Österr. Naturforscher u. Techniker, 1951, S. 111-13 (L S. 204, P); H. v. Guttenberg, in: Phyton, Ann. rei botanicae 6, 1955 (W-Verz., P); ders., in: Gesch. d. Mikroskopie I, Biologie, 1963 (P); ÖBL.

### Portraits ↑

Bronzebüste v. Hertha v. Guttenberg-Cornilsen (im Bes. v. Frau E. Haberlandt, Berlin); Bildnisse berühmter Mitgl. d. Dt. Ak. d. Wiss. z. Berlin, 1950, S. 94.

### Autor ↑

[Hermann von Guttenberg](#)

### Empfohlene Zitierweise ↑

Brücke, Franz Th., „Haberlandt, Gottlieb“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 394-395

[Onlinefassung]; URL:  
<http://www.deutsche-biographie.de/pnd118973711.html>

## Register

# Haberlandt, Gottlieb

**Name:** Haberlandt, Gottlieb  
**Lebensdaten:** 1854 bis 1945  
**Beruf/Lebensstellung:** Botaniker  
**Konfession:** evangelische Familie  
**Autor NDB:** [Brücke, Franz Th.](#)  
**PND:** 118973711

## Informationen

# Informationsangebote zu

# Haberlandt, Gottlieb

**PND**  
118973711

**Normdaten**  
[Personennameindex \(PND\)](#)  
[Virtual International Authority File \(VIAF\)](#)

**Lexika**  
[Deutsche Biographie](#)

**Bibliothekskataloge und Bibliographien**  
[BSB OPAC](#)  
[Bibliotheksverbund Bayern \(BVB\)](#)

---

**Quelle/Vorlage:**  
[NDB 7 \(1966\), S. 394-395](#)  
**Erwähnungen:**  
[NDB 7 \(1966\), S. 427\\*](#)  
[NDB 24 \(2010\), S. 65 in Artikel Schwendener, Simon](#)

[Artikel drucken](#)